

**Ansprache Statthalter Bezirk Pfäffikon
100 Jahre Türkisch-Schweizerische Freundschaft
23.05.2025 im Katholischen Kirchgemeindehaus Dietikon**

Sehr geschätzte Frau Botschafterin sowie
Generalkonsulinnen und Genarkonsule, Exzellenzen
Liebe Anwesende, liebe Gastgeberinnen und Gastgeber

Wenn ich an einem Freitagabend freiwillig einen Anzug trage – dann muss es ein ganz besonderer Anlass sein. Das sagt jeweils meine Ehepartnerin Monika Roth, die mich heute begleitet. Heute ist so ein Abend. Und ich freue mich sehr, dass ich dabei sein darf. Danke für die Einladung – und danke für die offene, warme Atmosphäre hier in Dietikon.

Wir feiern heute ein Jubiläum: 100 Jahre Türkisch-Schweizerische Freundschaft. Und ich finde, das ist mehr als eine Zahl oder eine historische Fussnote. Das ist eine Einladung, zurückzublicken – und gleichzeitig nach vorn.

Vor 100 Jahren haben unsere beiden Länder einen Freundschaftsvertrag geschlossen. Das klingt nach Diplomatie – aber eigentlich geht's ums Zwischenmenschliche. Denn echte Freundschaft entsteht nicht am Verhandlungstisch, sondern über Begegnung, Vertrauen – und, ganz ehrlich, manchmal auch beim Essen.

Ich bin selber im Kanton Zürich als Statthalter, türkisch "Vali", unterwegs – und ich begegne oft Menschen mit türkischen

Wurzeln, die sich mit grossem Engagement für ihre Gemeinden einsetzen. In Schulhäusern, Vereinen, Unternehmen, in der Pflege, in der Kultur. Das ist gelebte Freundschaft. Tag für Tag. Still, verlässlich – und oft unbemerkt.

Und genau darum sind Anlässe wie dieser heute Abend so wichtig:

Sie machen sichtbar, was im Alltag oft selbstverständlich erscheint. Dass zwei Kulturen sich gegenseitig bereichern. Dass Traditionen weitergegeben – und gleichzeitig neu gemischt werden. Dass aus Nebeneinander ein echtes Miteinander wird.

Ich bin nicht nur als Behördenvertreter hier. Ich bin auch als Mensch hier, der Vielfalt nicht nur toleriert, sondern schätzt. Und ich bin überzeugt: Identität muss kein Entweder-oder sein. Man kann Zürcherin sein und Köfte lieben. Man kann Schweizer sein – und beim Zeybek-Tanz mitwippen.

Was uns verbindet, ist nicht Herkunft. Es ist Haltung. Respekt. Offenheit. Und ja – manchmal auch Humor.

In diesem Sinne: feiern wir nicht nur 100 Jahre Geschichte – sondern vor allem die Gegenwart. Und eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten.

Ich danke Ihnen von Herzen. Schön, dass Sie da sind. Und: teşekkür ederim – Achtung meine Ansprache ist noch nicht fertig! 😊

Ein solcher Abend ist auch eine Erinnerung daran, wie wertvoll kultureller Austausch ist. Wenn wir einander zuhören – ob mit Alphorn oder Saz, ob mit Schweizerdeutsch oder Türkisch – dann entstehen Verbindungen, die weit über die Bühne hinausreichen.

Ich erinnere mich an eine Szene aus meinem beruflichen Alltag:

Ein älterer Herr, ursprünglich aus Izmir, erzählt mir, wie er vor 50 Jahren in der Schweiz angekommen ist. Wie fremd ihm alles vorkam. Und wie ihm ein Nachbar – ein Bauer aus dem Zürcher Oberland – am ersten Wintertag spontan eine Schneeschaufel brachte und sagte: “Willkommen in der Nachbarschaft.” Das ist für mich gelebte Integration. Kein grosser Akt, aber ein menschlicher.

Heute leben – je nach Quelle – rund 130'000 Menschen mit türkischen Wurzeln in der Schweiz. Das sind nicht nur Zahlen – das sind Biografien, Geschichten, Beiträge. Unsere Gesellschaft ist nicht 'trotz' dieser Vielfalt stark – sondern wegen ihr.

Und es braucht solche Räume wie heute Abend, in denen wir gemeinsam feiern – jenseits von Alltag, Arbeit und Administration. Wo wir einander als Menschen begegnen. Nicht als Herkunft, nicht als Funktion – sondern als Nachbarn, Kolleginnen, Mitbürger.

<p>Ich möchte an dieser Stelle auch allen danken, die im Hintergrund diesen Anlass möglich gemacht haben.</p>
<p>Die Organisation Türkische Gemeinschaft Schweiz mit ihrer Bildungskommission, die Musikerinnen, die Tanzgruppen, die Kinder, die ihre Familienkulturen stolz auf die Bühne bringen. Solche Arbeit verdient nicht nur Applaus – sondern auch Anerkennung.</p>
<p>Und wenn ich in die Gesichter der Kinder heute schaue, sehe ich etwas ganz Wichtiges: Zuversicht. Denn sie wachsen in einer Welt auf, in der es normal ist, zwei Sprachen zu sprechen, mehrere Kulturen zu leben und Vielfalt nicht als Widerspruch, sondern als Reichtum zu verstehen.</p>
<p>Lassen Sie uns das gemeinsam bewahren – mit Neugier, Respekt und einem offenen Herzen. Denn Freundschaft – über Ländergrenzen hinweg – ist nichts, was man einmal beschliesst.</p>
<p>Es ist etwas, das man immer wieder lebt.</p>
<p>Vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und ich wünsche allseits einen schönen Abend – “iyi aşamlar” – und ja jetzt habe ich meine Ansprache beendet. 😊</p>

* * *



100 Years of Friendship
"Innovative then,
now, and tomorrow"

100 JAHRE TÜRKISCH-SCHWEIZER FREUNDSCHAFT

Die Türkische Gemeinschaft in der Schweiz lädt Sie herzlich zu einem festlichen Abend voller Musik, Tanz und Kultur ein. Wir freuen uns, Sie an diesem besonderen Tag begrüßen zu dürfen.



Datum: 23. Mai 2025

Ort: Bahnhofplatz 3, 8953 Dietikon

Uhrzeit: 18.30



Feiern wir gemeinsam ein Jahrhundert der Freundschaft!

Türkische Gemeinschaft in der Schweiz

Zeit	Gruppe	Programm
18:30	Apéro	Oud Musik (TSEI)
19:45	Redner	Tagesablauf und Programm
20:15	Trychlergruppe Dietikon	Aufführung mit Kuhglocken
20:25	Musikerin Bahar Tunaboynu	Waldhorn Musik auf Türkisch & Deutsch
20:35	Tümata Gruppe	Sufi Musik und Sema Aufführung
20:50	Pause	--
21:00	Türkisches Kunstinstitut	Türkische Musik
21:15	Alphorngruppe Reussblick	Traditionelle Schweizer Musik mit Alphorn
21:25	Türkische Volkstänze von Kanti Schülerinnen und Schüler	Traditionelle Zeybek und Seymen Tänze
21:35	Trachtengruppe Würenlos	Traditionelle Schweizer Tänze
21:45	Türkische Trachtengruppe Zug	Traditionelle Tänze von überall der Türkei
21:55	Swiss Anatolia	Kaukasus Aufführung
22:10	Schluss	--

Notizen:

Hier die knappe Zusammenfassung des
Freundschaftsvertrags zwischen der Schweiz und der Türkei
von 1925:

Ziel: Bekräftigung beständiger Freundschaft und Förderung
des Wohls beider Völker.

Art. 1: Dauerhafter Frieden und aufrichtige Freundschaft
zwischen beiden Staaten und deren Bürgern.

Art. 2: Herstellung diplomatischer Beziehungen nach
Völkerrecht mit gegenseitiger Anerkennung und Behandlung
der Vertreter.

Art. 3: Handels-, Konsularbeziehungen sowie Bedingungen
für Niederlassung und Aufenthalt der Staatsangehörigen
werden durch gesonderte Verträge auf Basis vollständiger
Gegenseitigkeit geregelt.

Art. 4: Vertrag wird ratifiziert, Ratifikationsurkunden werden
ausgetauscht, und der Vertrag tritt 15 Tage danach in Kraft.

Der Vertrag wurde am 19. September 1925 in Genf
unterschrieben und trat am 23. April 1927 in Kraft.

Quelle:

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/43/98_106_102/de